

WOLFS SENKLOT NEWS 2015
AUSGABE Q1 1. Februar 2015
SENKLOT NEWSLETTER 2015-Q1

Autor: Wolfgang Ruecker

www.senkloete.eu

Lieber Sammlerfreund,
lieber Leser,

zu Beginn eine Bitte: Diese SENKLOT NEWS können nur durch die Mithilfe von anderen Sammlern geschrieben werden, deshalb suche ich Fotos, Katalogseiten, Artikel oder persönliche Geschichten über alle Aspekte der Senklote von jedermann. Jede kleinste Zusendung ist wertvoll. Ich freue mich auf Deinen Beitrag.

DANKE

Wolfgang

SENKLOT NEWSLETTER 2015-Q1
INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	18
2. ARTILLERIE und SENKLOTE	19
3. WINKELMESSER BEI DER FEUERWEHR	35
4. LITHOGRAPHIE update.....	35
5. SENKLOT-KALENDER 2015	35
6. NEWSLETTER BROSCHÜRE 2014.....	36
7. NOCH EINIGE WEIHNACHTS-KARTEN	36
8. WER HAT EIN "PEACOCK" FÜR MICH?	37
9. ETWAS ZUM SCHMUNZELN.....	37
10. BEMERKUNG.....	37

1. EINLEITUNG

Dies ist der erste **vierteljährlich** (anstelle monatlich) herausgegebene Newsletter.

Das Hauptthema ist heute die Verwendung von SENKLOTEN und WINKELMESSERN bei der AUSRICHTUNG VON KANONEN oder MÖRSERN.

Bei der Suche habe ich dieses Mal „Google Bücher“ verwendet, um Texte und Bilder aus alten Büchern zu erhalten. Ich fand sowohl Anweisungen als auch aussagekräftige Zeichnungen. Google hat ja aus vielen Universitätsbibliotheken in den USA alle Bücher gescannt. Dabei sind natürlich auch viele deutsche Unterlagen. Sehr gute Fundgrube für eine Suche. Außerdem habe ich in meinem Archiv einige Hefte mit Instruktionen für die französische Artillerie.

Die Zeichnung auf dieser Seite aus einem französischen Magazins zeigt das Vermessen eines Kanonenrohres mit einem Senklot, damit die Zielvorrichtung genau mittig aufgesetzt werden kann.



2. ARTILLERIE und SENKLOTE

Unser Sammelobjekt, das SENKLOT, wird/wurde ja von über 40 Berufsgruppen verwendet, wie ich vor einigen Jahren mal durchgezählt hatte. Nicht immer waren es „klassische“ Berufe, wie Maurer, Vermesser, Zimmerleute oder Wissenschaftler.

Auch Soldaten benutzten das Lot, um ihre Waffen (Kanonen, Mörser) in Position zu bringen.

Wir sehen also, dass ein Werkzeug (in diesem Beispiel das Lot) als gutes oder böses Werkzeug verwendet werden kann:

Von Maurern, um Häuser oder Festungen ZU BAUEN und von Soldaten, um diese Gebäude ZU ZERSTÖREN.

DAS SENKLOT WIRD VON DEN ARTILLERISTEN BEI DREI GELEGENHEITEN BENUTZT:

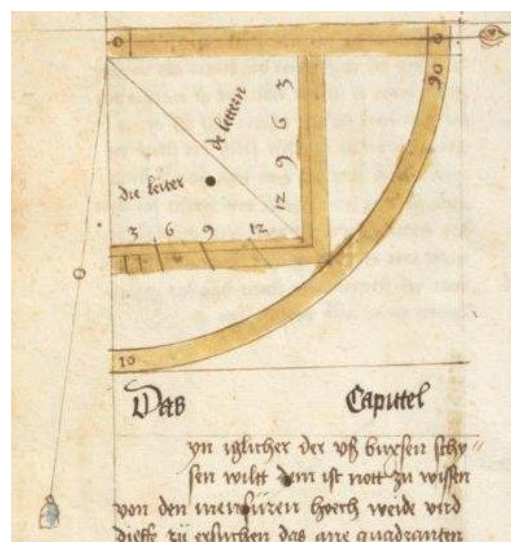
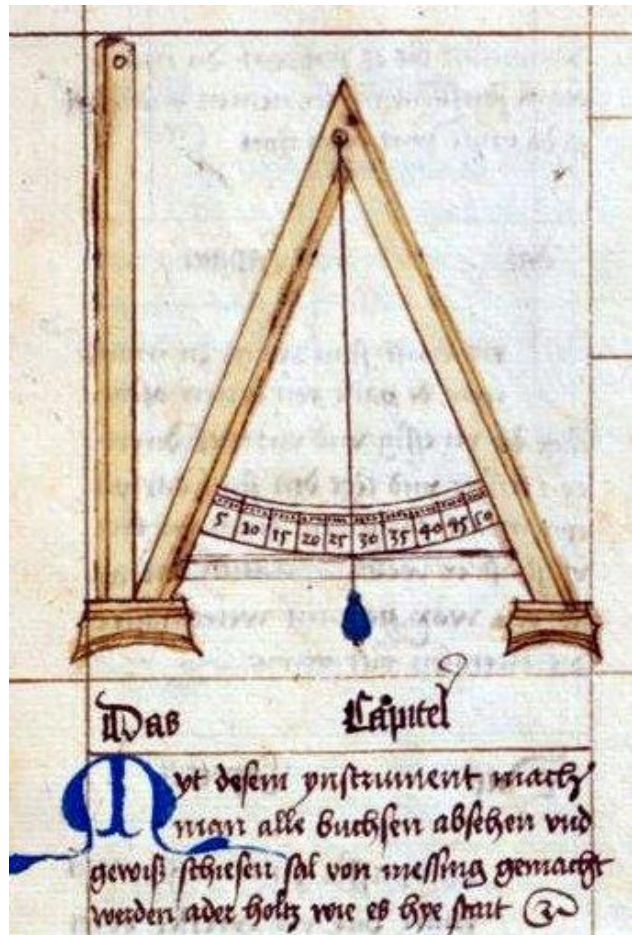
- 1) um das Geschütz korrekt auszurichten wird das Senklot in der Hand gehalten und über die senkrechte Schnur eine gerade Linie zwischen hinterem Teil des Rohres, dem vorderem Teil des Rohres und dem anvisierten Ziel gesucht. Man benutzt also eine SCHNUR UND EIN GEWICHT (LOT).
- 2) Um der Kanone oder dem Mörser die richtige vertikale Überhöhung zu geben, damit das Ziel getroffen wird, setzt man WINKELMESSGERÄTE (Setzwaagen) mit einem Senklot ein. Diese Instrumente benutzt man auch für die horizontale Ausrichtung der Achsen von Kanonen, damit sie „plan stehen“.
- 3) Um die richtige Position für die Zieleinrichtung (Kimme und Korn) zu finden benutzte man ein Senklot.

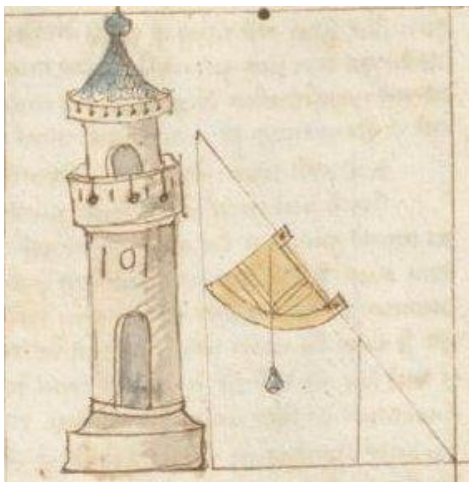
Einzelheiten werden unten erklärt.

Die früheste schriftliche Information fand ich in einem HANDGESCHRIEBENEN (nicht gedruckten) Buch mit FARBIGEN ZEICHNUNGEN aus der Zeit um 1500.

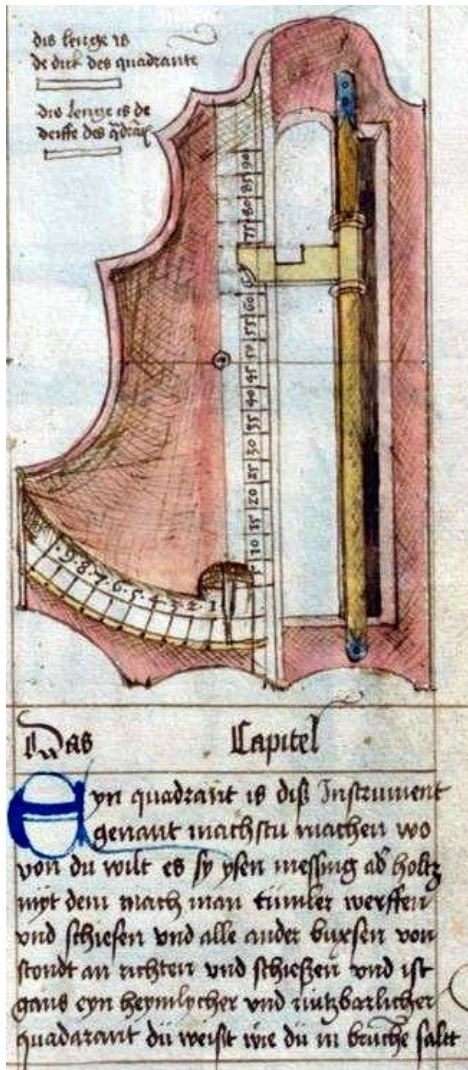
„Rüst- und Feuerwerksbuch“ aus der Ratsbibliothek Frankfurt. Deckblatt fehlt leider.

Das Buch wurde gescannt von der Bibliothek der Goethe Universität Frankfurt. Auch wenn der Text sauber geschrieben worden ist (siehe Beispiele unten), hatte ich doch einige Probleme die alten deutschen Beschreibungen (in Frühneuhochdeutsch) zu lesen und zu „übersetzen“. Um 1500 wurden halt andere Worte benutzt und auch anders geschrieben als heute. Auf den Bildern unten von Winkelmessgeräten zur Höhenausrichtung, bzw. Höhenmessung von Gebäuden habe ich etwas Text mit dran gelassen zum selbst auszuprobieren. ☺.

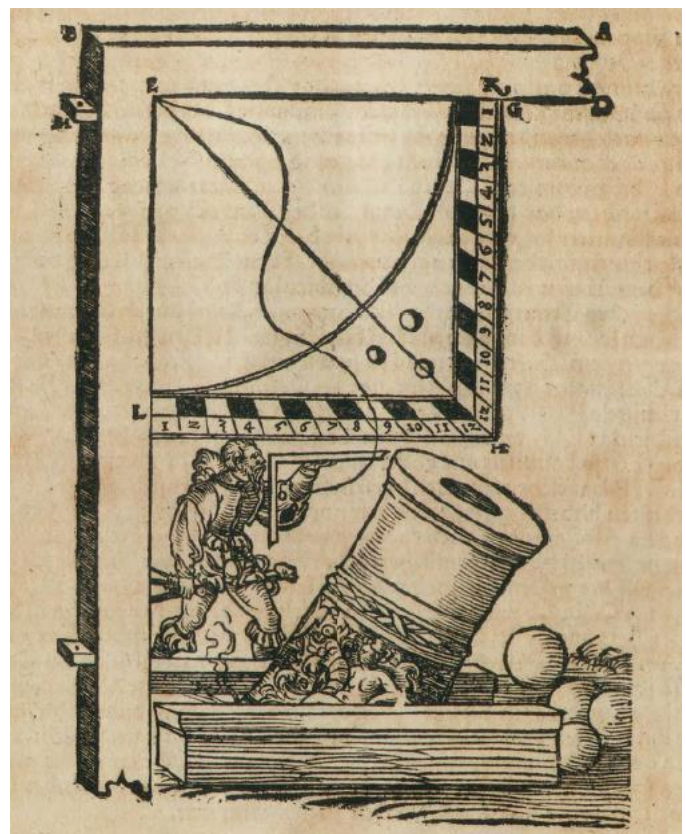


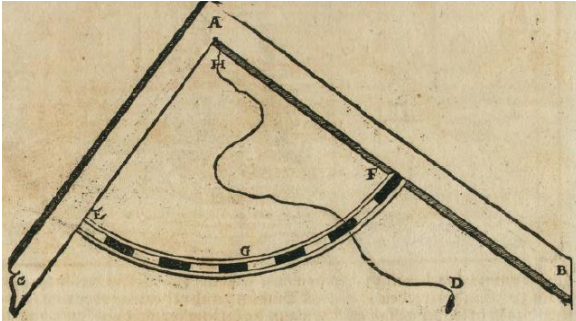
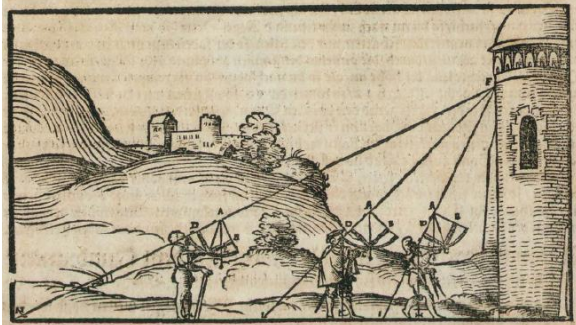
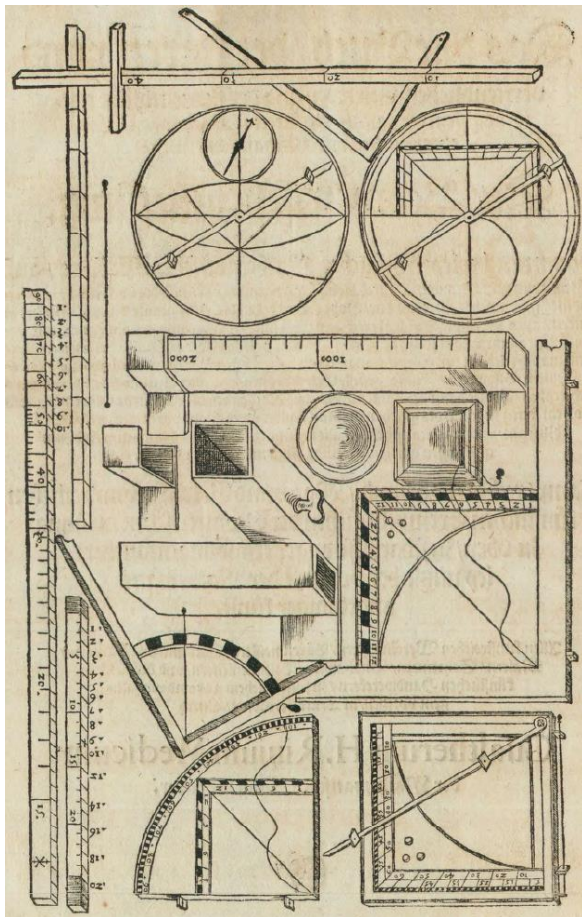


Von diesem deutschen Buch von 1558 zeige ich nur das Deckblatt und einige Zeichnungen. Sie sprechen für sich selbst.

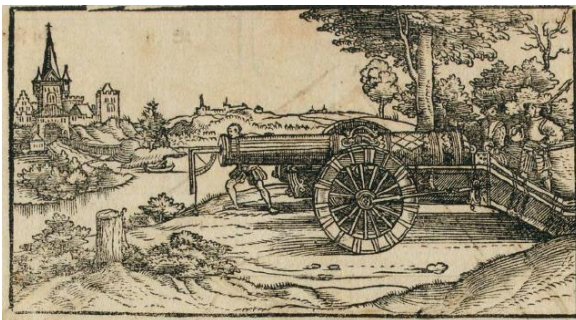


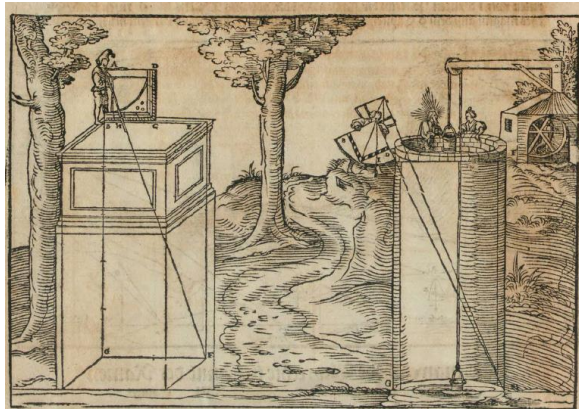
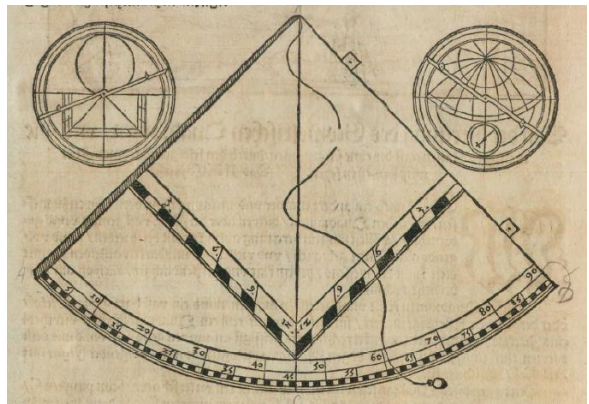
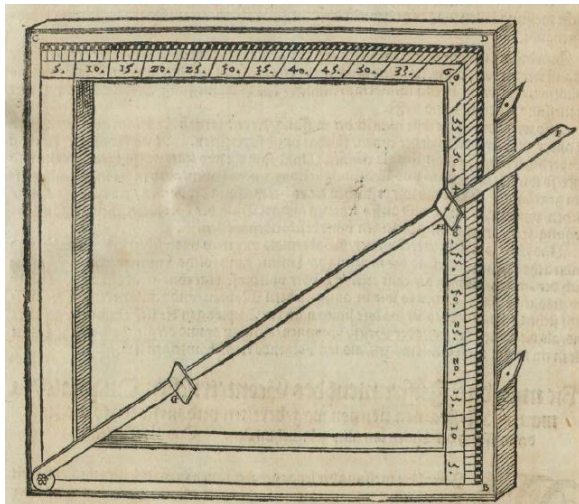
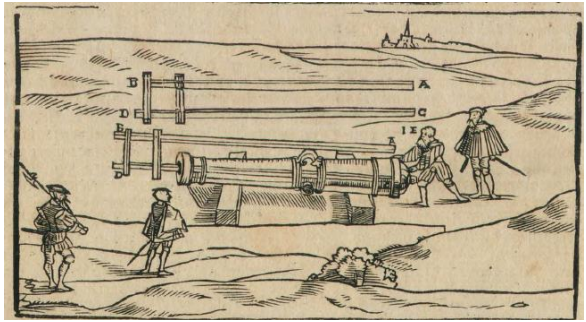
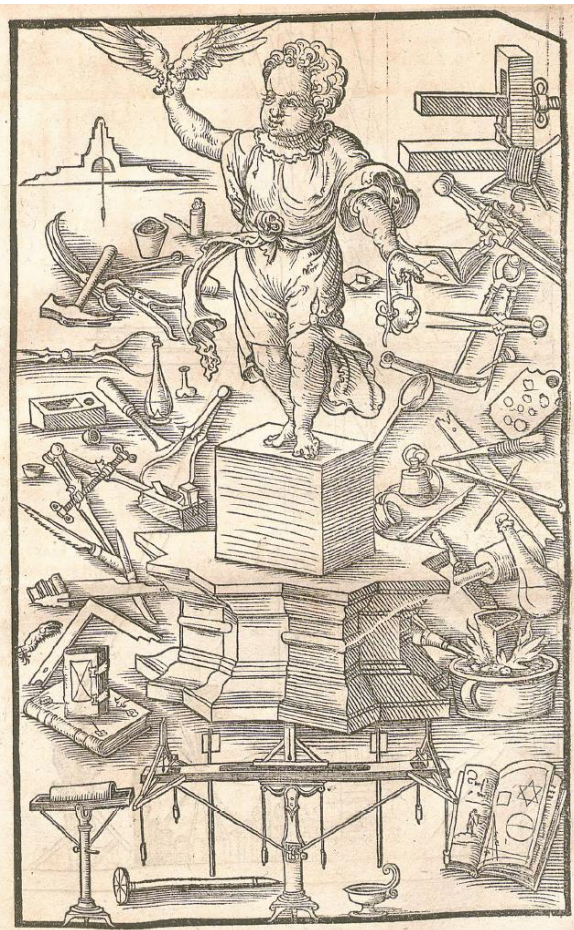
Von Wikipedia: Frühneuhochdeutsch (abgekürzt oft fnhd.) nennt man die historische Sprachstufe der deutschen Sprache zwischen dem Deutsch des Mittelalters (dem Mittelhochdeutschen) und dem heutigen Deutsch (dem Neuhochdeutschen). Die Periode der frühneuhochdeutschen Sprache wird ungefähr von 1350 bis 1650 angesetzt.





Die new Büchsenmesterey





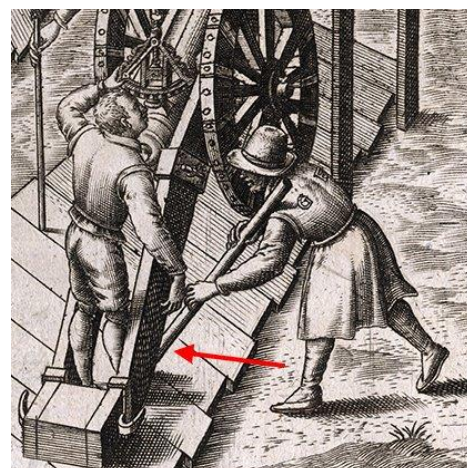
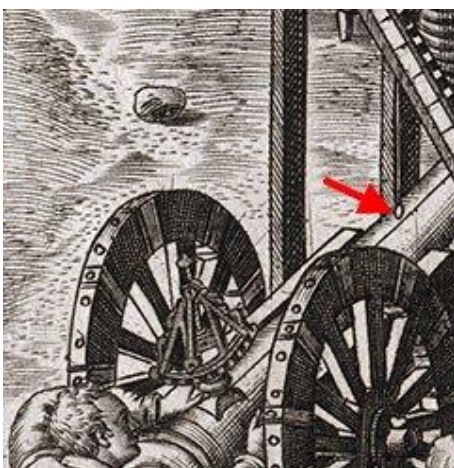
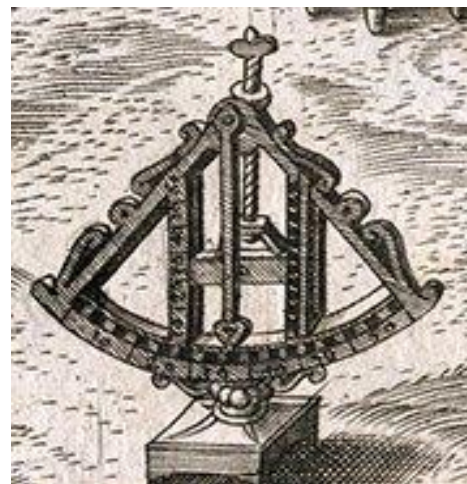
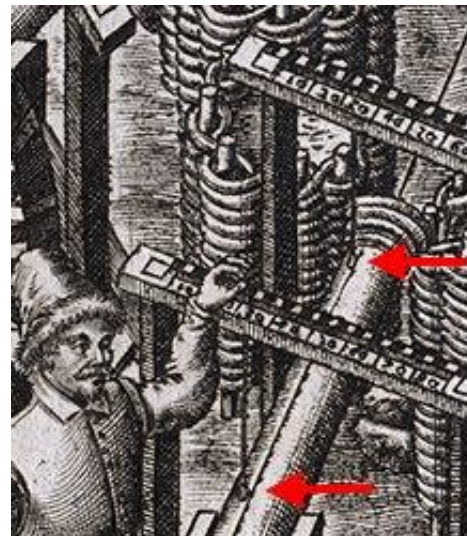
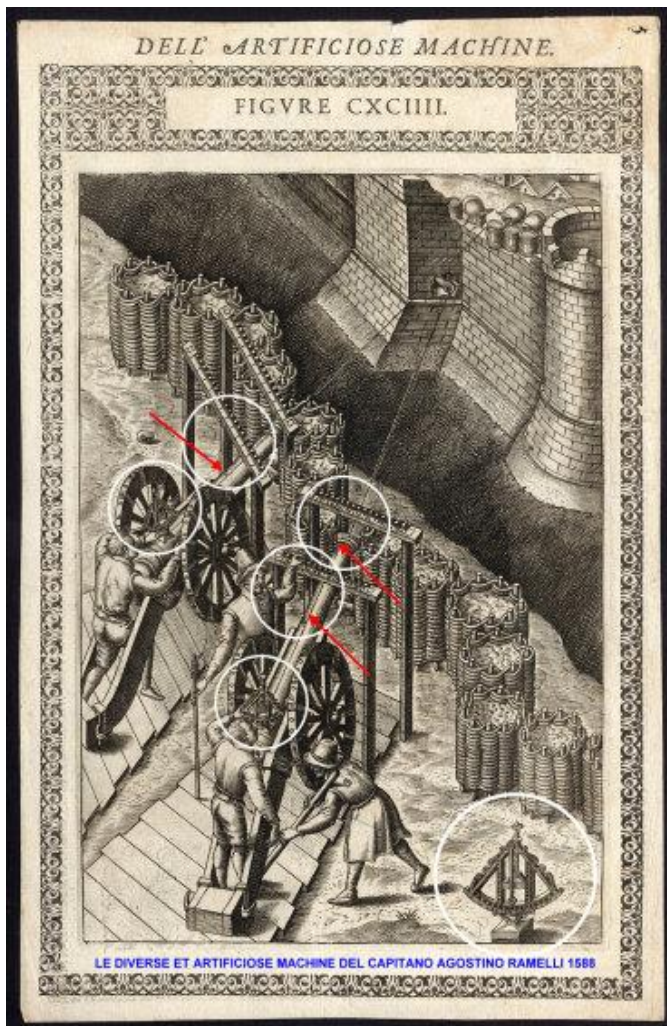
In diesem Buch von **1588**, geschrieben in Italienisch und Französisch fand ich die folgenden Bilder, die sehr genau die Benutzung von Senkloten und Setzwaagen zeigen.

Ein Soldat hält ein Senklot in der in seiner linken Hand (siehe Pfeil). Ein anderes Lot hängt an einer Skala über der Kanonenmündung.

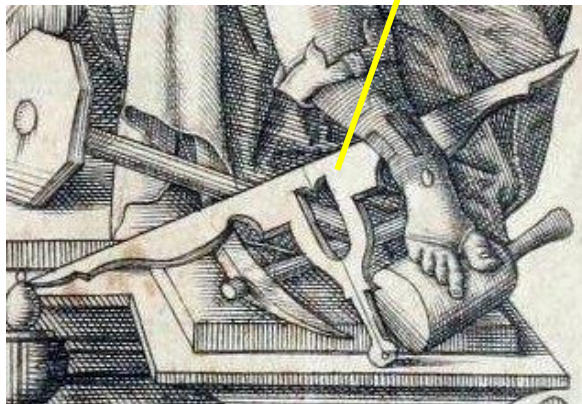
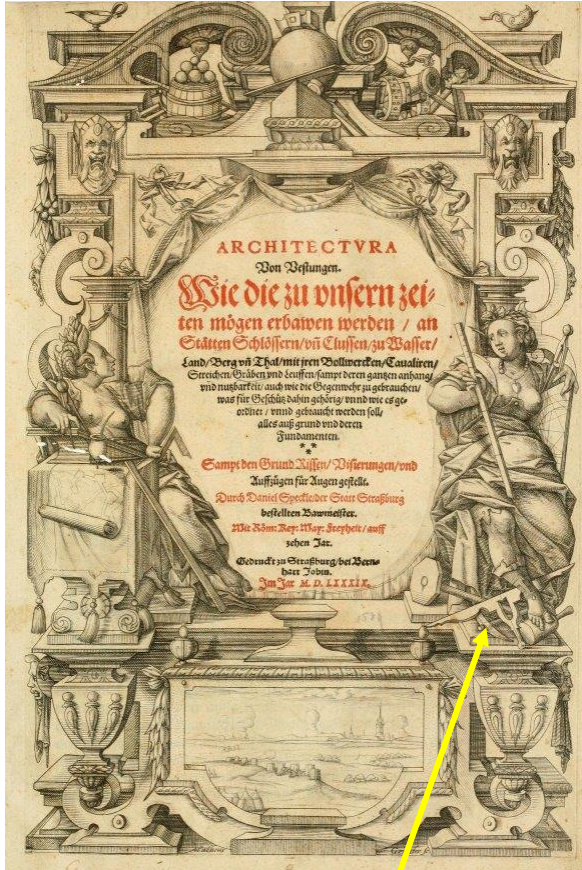
Auf einer Vergrößerung unten sieht man einen dritten Soldaten den „Schwanz“ des Geschützes mit einer Stange in die richtige Position drücken. (siehe Pfeil)

Mit den skalierten Setzwaagen prüft man, ob die Achse zwischen den Rädern horizontal ist und auf dem anderen Bild wird die vertikale Höheneinstellung geprüft. Die Skalenleisten über dem Rohr sind vorhanden für eine Reproduzierbarkeit der ermittelten Werte beim Schießen in der Nacht. (Visieren + Einrichten bei Tageslicht und Schießen bei Nacht.)

Natürlich gibt es noch viele weitere Fehlerquellen, die das Trefferergebnis beeinflussen, wie Pulverladung, Kugeldurchmesser, Verdämmung der Kugel im Rohr, Windverhältnisse, exakte Entfernungsbestimmung, Höhenlage zum Ziel usw. usw.



Aus einem deutschen Buch von **1589**
 „ARCHITECTURA VON VESTUNGEN“:
 Deckblatt und Setzwaage auf dem Cover.



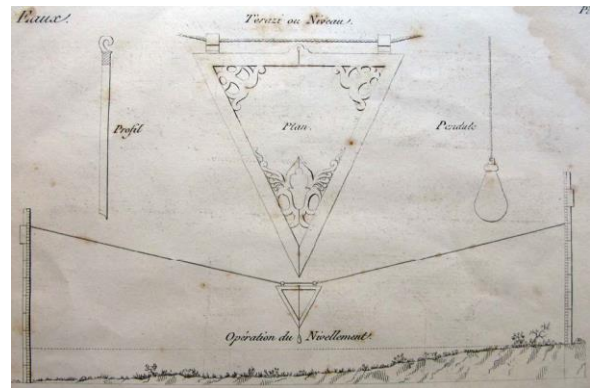
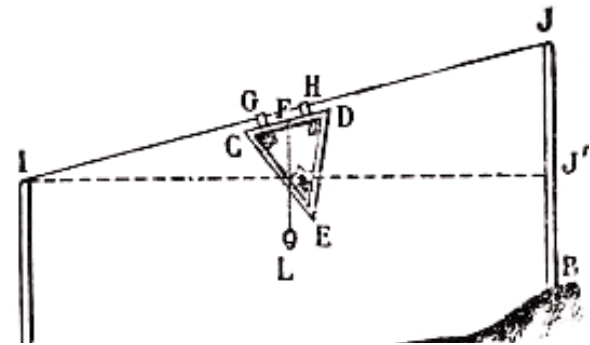
Neben einigen Setzwaagen (nächste Seite) fand ich hier auch ein interessantes **DREIECKIGES LOT**, das wir schon kennen. Es wurde von den Wasserbau-Ingenieuren in Istanbul bei der Projektierung der Wasserleitungen von den Bergen in die Stadt verwendet. Ich habe über das spezielle dreieckige Lot (auch genannt Fledermaus bzw. Terazı) geschrieben im Newsletter über Osmanische Lote 2009-08. Nachzulesen auf www.senkloete.eu Unterseite „Download Artikel Deutsch“

Dort schrieb ich:

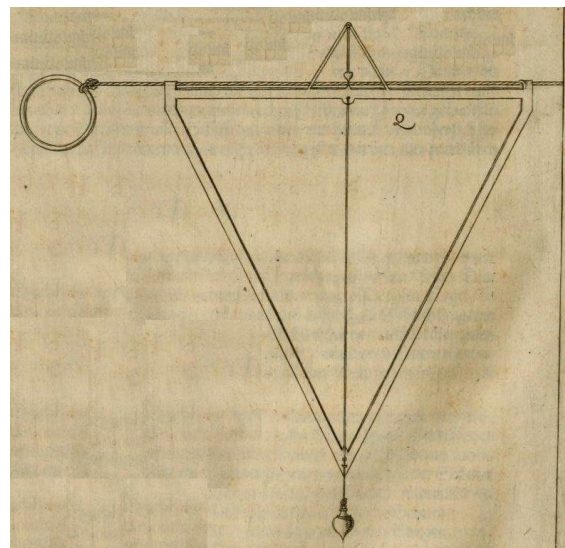
„Das *tèrazi* oder *Hängeschnurlot* von **BEHA-EDDIN** (16. Jahrhundert.).

In seiner „Das Wesentliche der Berechnung“ (*Essence de calcul*) beschreibt der syrische Autor **BEHA-EDDIN** (1547-1622), ein Hängeschnurlot oder **TERAZI**, das ebenfalls dem Polen **STRUMIEINSKI** bekannt war (1573). Dieses Instrument war noch das bevorzugte Vermessungsgerät der Vermessungs-Ingenieure (*fontainiers*) von Konstantinopel (Istanbul)/Türkei am Anfang des 19. Jahrhunderts. ...“

Hier sind die zwei Zeichnungen von General Andreossi von 1828:



Im 1589^{er} Buch sieht es so aus:



Es sieht geringfügig unterschiedlich aus und hat ein zweites Senklot oben drauf gesetzt. Der Autor Daniel Speckle erwähnt nicht, dass es spannungsfrei zwischen zwei Stangen hängt (nicht von Hand straff gezogen, sondern mittig an einer durchhängenden Schnur hängend). Dieses Lot hier sieht aus, als wenn es mittels der Ringe rechts und links straff gespannt wird.

Wir sehen an diesem weiteren Quellenfund, dass diese dreieckige Form an mehreren Stellen Europas gleichzeitig im Einsatz war.

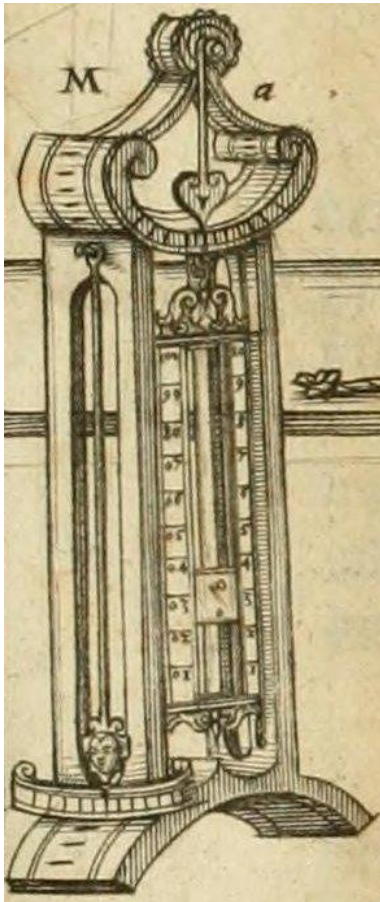
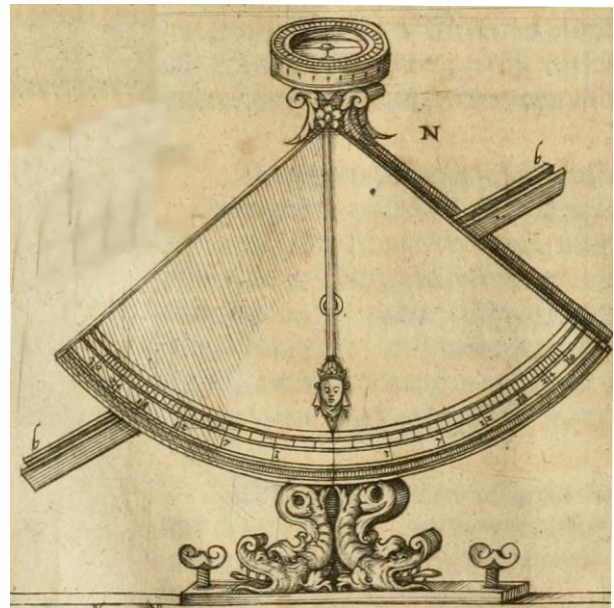


Bild links:
Diese Setz-
waage hat
ZWEI Lote
(jeweils um 90
Grad versetzt)!

Eine andere skalierte Setzwaage mit einem KOMPASS oben drauf.



Hier unten wird gezeigt, wie man eine solide Basis für die Kanonen bekommen wollte, um stabile Bedingungen für bessere Schießergebnisse zu bekommen.

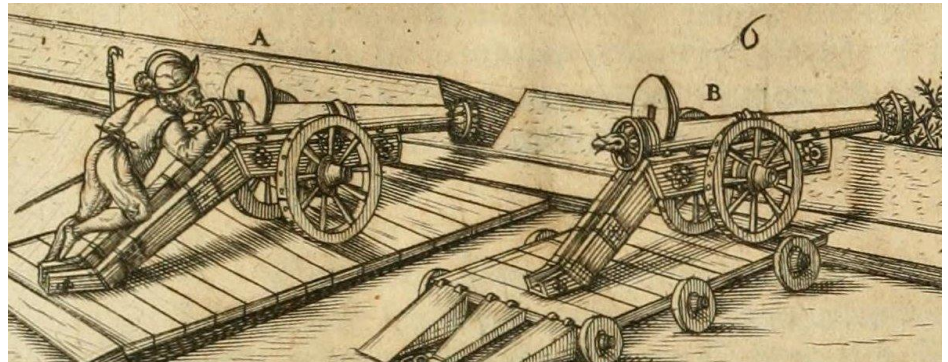
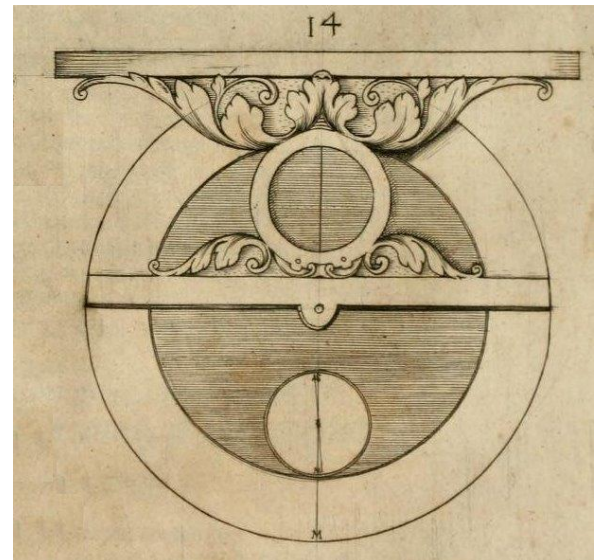
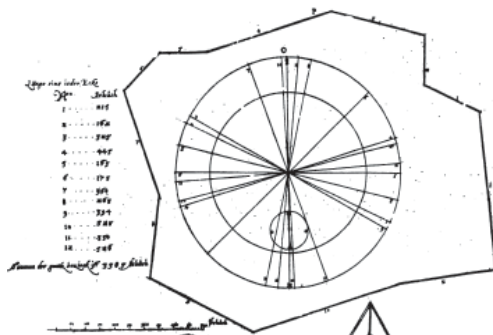


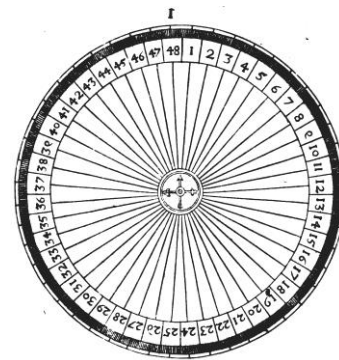
Bild rechts: Ein Kompass mit einer parallelen Zeichenschiene. Hiermit konnten die ermittelten Richtungen gleich auf ein Blatt eingetragen werden. Bild unten zeigt die Richtungen im Kreis aufgetragen und nummeriert (links die Länge/Entfernung). Außen die daraus resultierende Gesamtlinie (hier die Außenlinie von Straßburg, aufgenommen durch Vermesser an einem Tag.)



Ein anderes deutsches Buch von **1614** zeigt gute Zeichnungen von Artillerie-Instrumenten und Anweisungen in Deutsch und Französisch:



Bei einem Instrument teilten sie den vollen Kreis in 48 Teile (Bild 1 rechts)



Die Geschütz-Quadranten werden normalerweise gezeigt mit NULL in der Mitte und 45 Grad nach rechts und links.

Bild 2 (linke Spalte) teilt die 90 Grad (Viertel eines Vollkreises) in 12 Sektoren mit je 7,7 Grad.

Bild 3 (linke Spalte) teilt die 90 Grad in 9 Teile zu je 10 Grad.

Wenn das Lot in der Mitte der Skala hängt zeigt es **45 Grad**. Dies ist der **OPTIMALE** Winkel für den **weitesten** Schuss, wie wir aus der Zeichnung unten sehen können. Größere oder kleinere Winkel ergeben kürzere Schüsse!

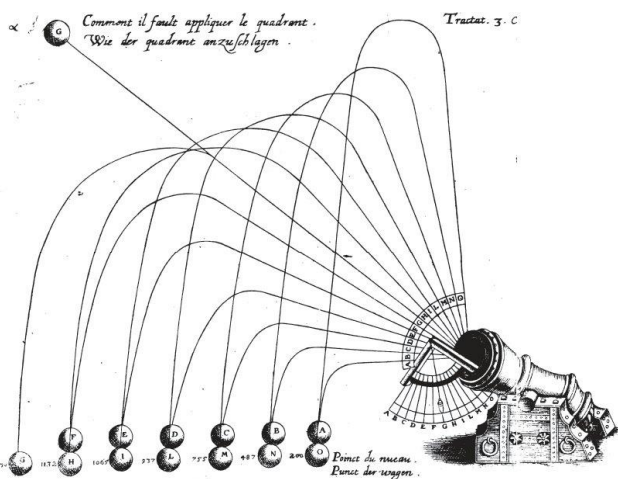
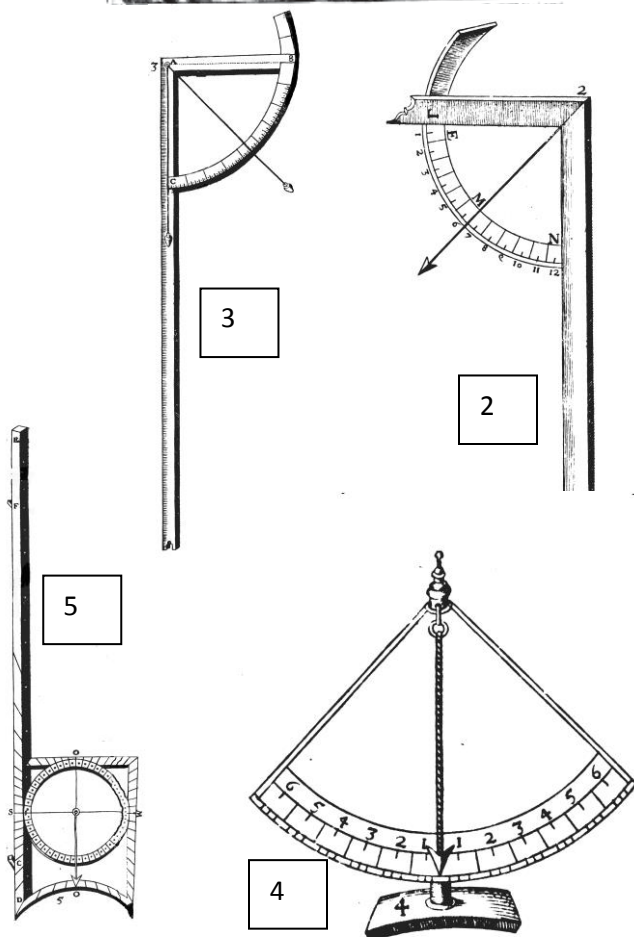
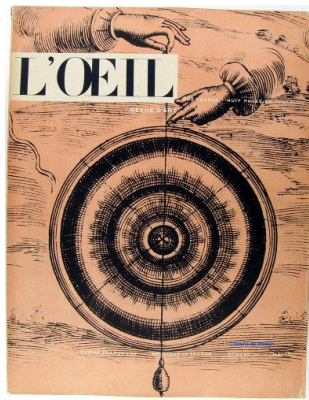


Bild 4 (linke Spalte) ist eine Setzwaage, die die 90 Grad in 12 Teile zu je 7,5 Grad an beiden Seiten teilt.

Bild 5 (linke Spalte) zeigt ein Instrument (in diesem Buch genannt Cartabón (= spanisch = Winkelmaß) mit einem Vollkreis, der in 48 Teile geteilt ist.

Man sieht, zu dieser Zeit benutzte man etliche **unterschiedliche** Systeme. Nicht ganz leicht für die Benutzer der Instrumente.

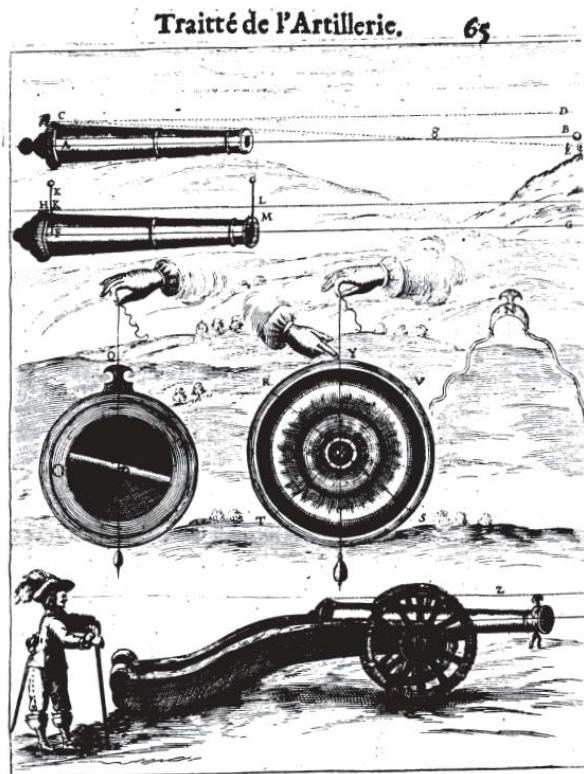
Ich kaufte ein französisches Kunst-Magazin von 1957, denn dort war auf dem Cover ein Senklot, mit dem die Mitte eines Kanonenrohres gesucht wurde. Der Verkäufer schrieb bei Ebay: *En*



couverture : Manière de déterminer au fil à plomb le point central de la culasse d'un canon, illustration de l'ouvrage de Malthus, Pratique de la Guerre (1646/50): Ich hoffte innen etwas mehr über diese Messmethode zu finden. Leider stand nichts weiter drin. Unnötige Kosten. ☹

Was konnte ich tun? Ich suchte mir über Google Bücher das Originalbuch und las dort die Beschreibung. ☺!

Hier einige Zeichnungen und Anweisungen aus dem 1650 Buch:



Die Kanonen hatten nicht die gleiche Wandstärke vorne und hinten. Außerdem war die Mittelachse des Rohres nicht bekannt und auch nicht parallel zur Außenwand. Um eine Zielvorrichtung (Kimme und Korn) anzubringen, musste man aber die korrekte Position ermitteln.

Deckblatt des Buches von 1650:

341521^{N^o}
P R A T I Q U E
 DE LA
G V E R R E.

CONTENANT L'VSAGE
 DE L'ARTILLERIE, BOMBES
 & Mortiers, Feux Artificiels & Petards, Sappes
 & Mines, Ponts & Pontons, Tranchées &
 Trauaux, avec l'ordre des affauts aux Brèches.
 ENSEMBLE VN TRAITTE' DES
 Feux de loye.

PAR LE SIEVR MALTHVS,
 Gentilhomme Anglois, Commissaire general
 des Feux & Artifices de l'Artillerie de Fran-
 ce, Capitaine general des Sappes & Mines
 d'icelle, & Ingenieur es Armées du Roy.

ENRICHIE DE FIGVRES.



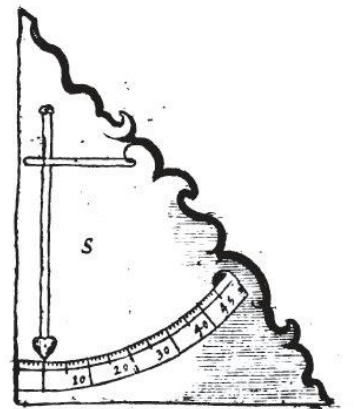
A PARIS,
 Chez GERVAIS CLOYSIER, au Palais, sur les degrez
 de la sainte Chapelle.

M. DC. L.

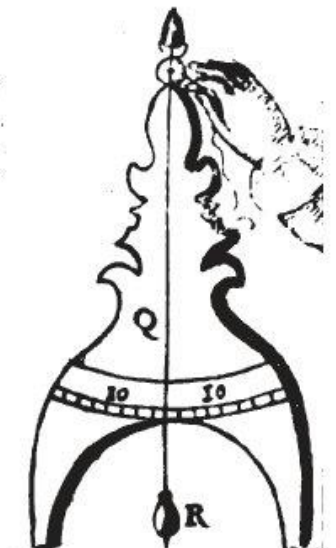
AVEC PRIVILEGE DV ROY

Zwei Setzwaagen:

Diese ist zur Messung der Rohrüberhöhung in Richtung Ziel. (Skala +/- 45 Grad)

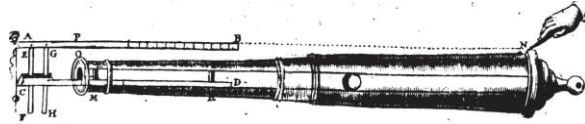


Diese Setzwaage ist zur Kontrolle der Querneigung, deshalb hat die Skala auch nur eine Anzeige von +/- 10 Grad)

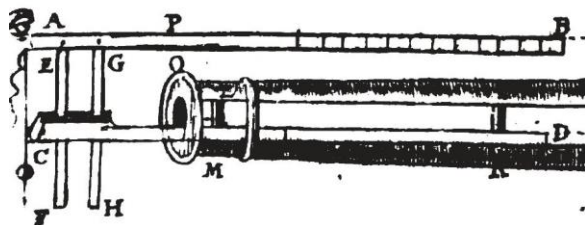


Jetzt einige Zeichnungen aus Anweisung für Soldaten, damit sie mit ihren Waffen gute Resultate erzielen

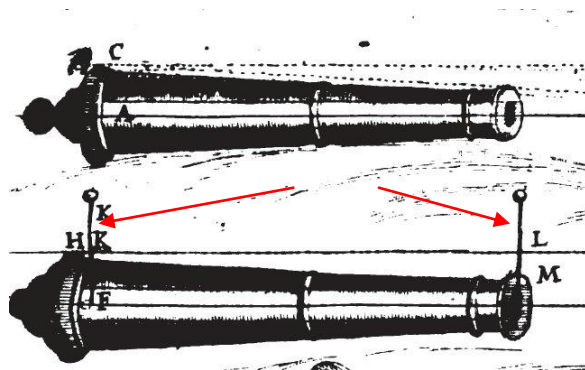
Die Geschütze hatten zu der Zeit keine Zielvorrichtungen. (Kimme und Korn). Neben einigen anderen Einflüssen auf die Schiessergebnisse (unterschiedlich fester Untergrund für die Räder, Boden uneben, Räder nicht gleicher Durchmesser usw.), mussten die Soldaten die richtige Position für Kimme und Korn im letzten Moment finden, wenn die Kanonen fertig zum Schuss waren. Wie



man hier sehen kann haben die Rohre nicht dieselbe Wanddicke von vorn bis hinten.

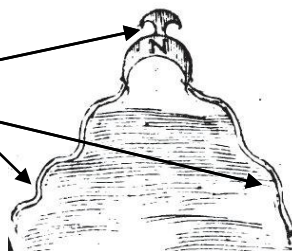


Um die Parallele zur Rohrachse zu finden benutzten sie die hier gezeigten Instrumente und ein Lot.

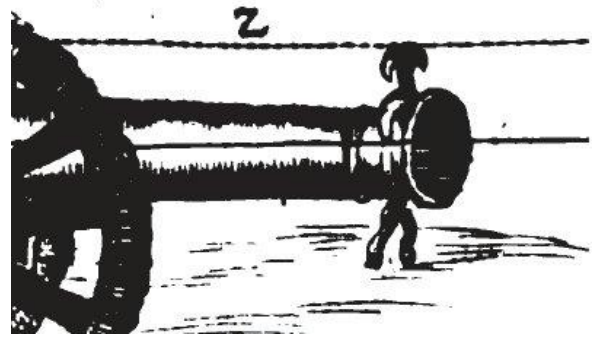


Sie maßen die Abstände mit einem Holzstock an zwei Stellen (K und L) und markierten die Wandstärke auf dem Stock. Die Differenz war dann die Höhe des „Korns“ (Aufsatz vorn).

Rechts die Form des vorderen Zielaufsatzes (N), der mit zwei Bändern am Rohr festgebunden wurde. Der obere Teil war genauso gerundet wie das Rohr außen.



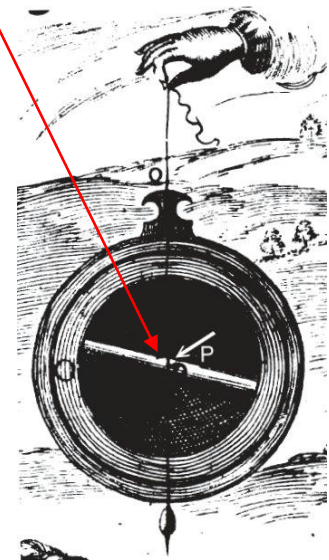
Fertige Zielvorrichtung vorne angebracht. Z ist die Visierlinie.



Zum Auffinden der exakten Position ÜBER DER MITTE DES ROHRES benutzten sie ein Senklot und **einen kleinen Holzstock**. ☺ Der **Stock** hatte die Länge wie der Rohrdurchmesser und war **bei der Hälfte markiert (P)**. P ist dann also das Zentrum (Seele, Achse) des Rohres. Der Stock sollte möglichst horizontal eingesetzt werden. Dann wurde das „Korn“ auf der Kanone platziert entsprechend Senklotschnur und festgebunden.

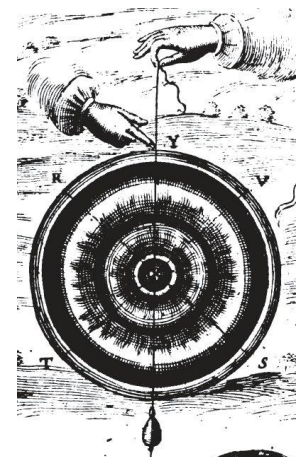
Der Vorschlag im Buch für das **Senklot**: Nimm eine Schnur mit einem **Stein**, ein **Senklot** oder du kannst auch eine **Gewehrkugel** (immer dabei) an eine Schnur hängen.

Dasselbe wurde dann auch im hinteren Bereich gemacht und das hintere Visier (Y) markiert auf dem Rohr.



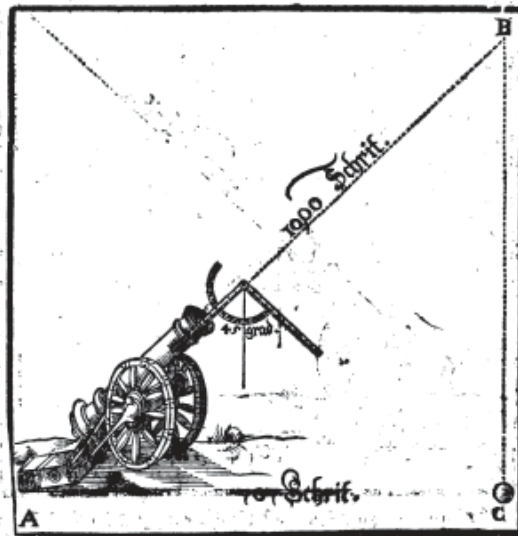
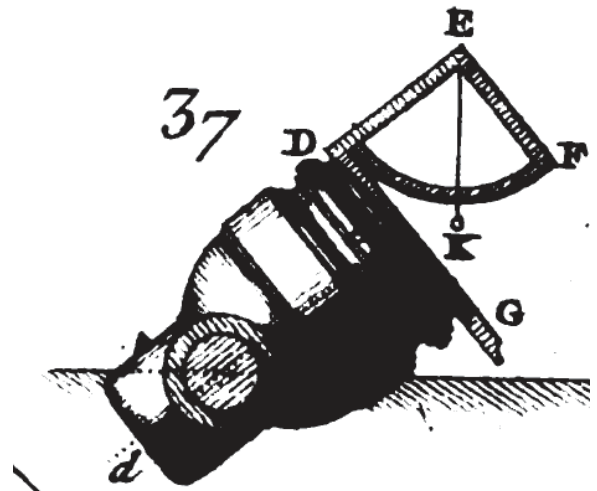
Wie schon erwähnt, war diese Zeichnung der Auslöser dafür, dass ich mal über die Verwendung von Senkloten bei der Artillerie schreibe.

Das ist auch eine Antwort auf die Frage von Lesern, wie ich denn immer neue Themen für den Newsletter finde. ☺

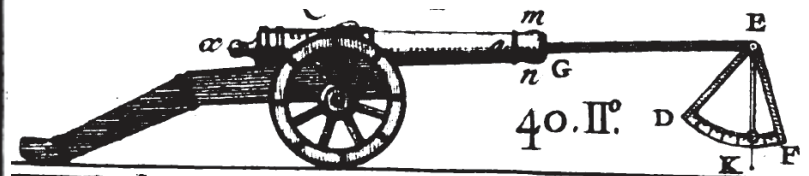
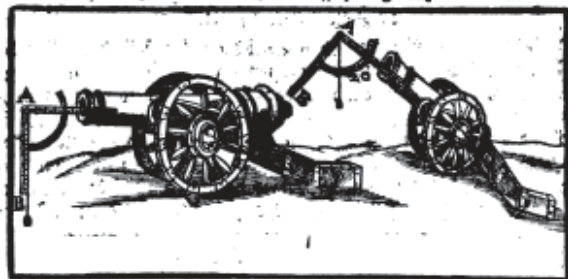
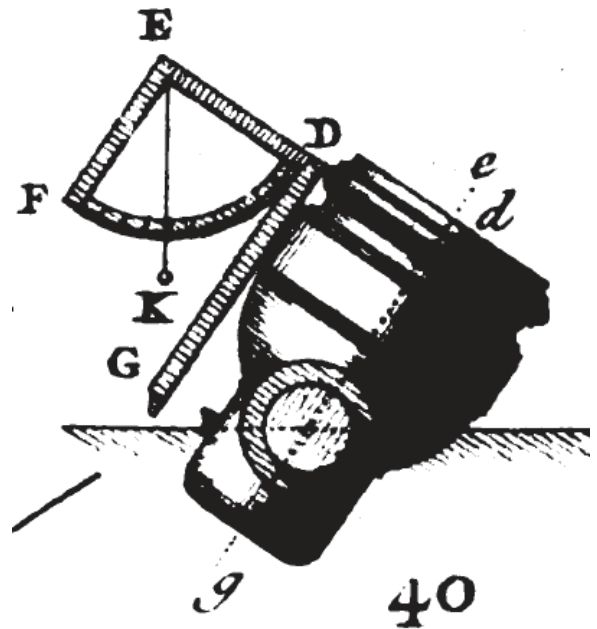


In einem deutschen Buch von **1626** fand ich gute Bilder von Setzwaagen für KANONEN.

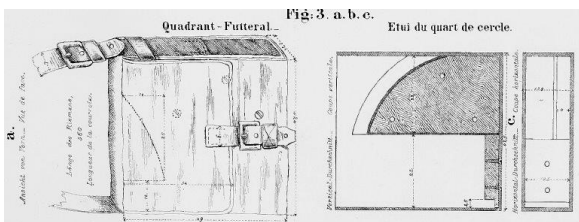
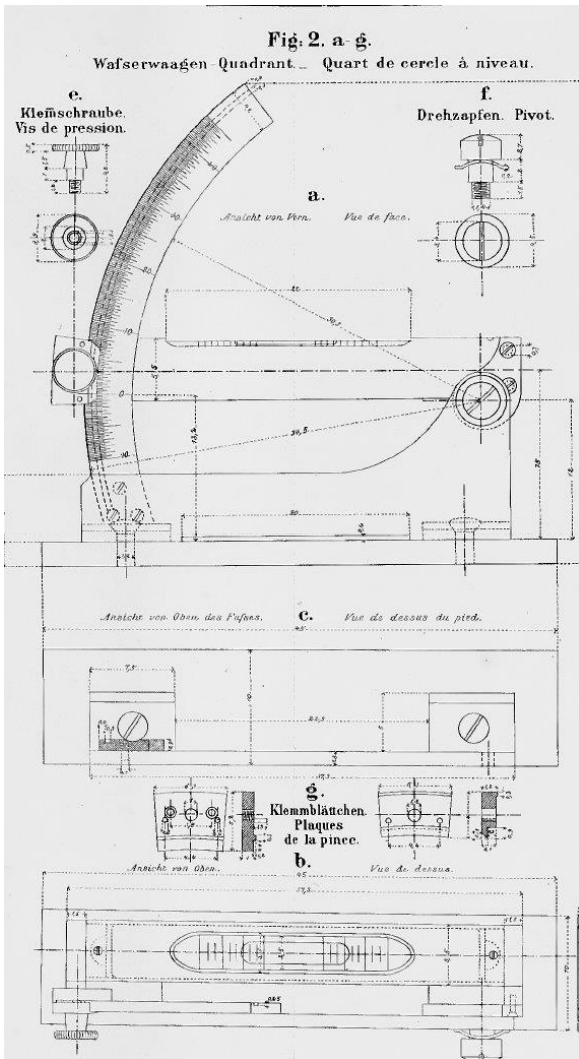
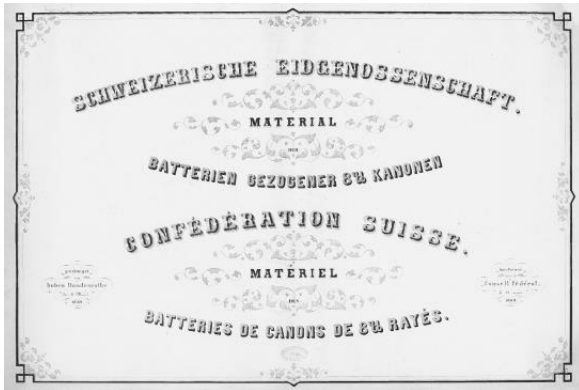
1773 kam das französische Buch „Element generaux des principales” heraus mit Instrument für MÖRSE.



Winkelstab auff 1001. so da ist der siebendachtel/ auß den gefundenen 707
Schuhen/ (dann 707 durch 7 dividirt/ kommen 101.) dergleiche schreibet
den

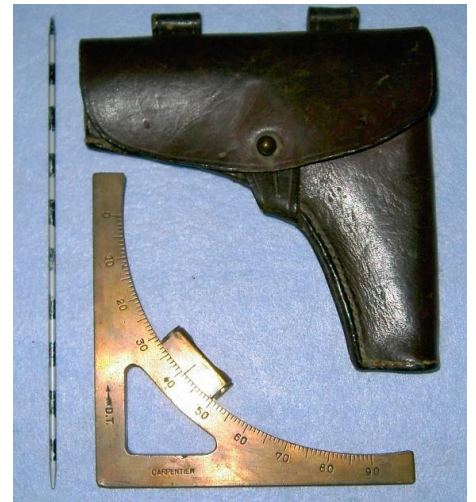


In einem Buch aus der Schweiz von **1869** wurden schon Setzwaagen OHNE SENKLOT, aber mit Libelle gezeigt, wie wir sie aus den späteren Weltkriegen kennen. Im **Handwerk** tauchten Wasserwaagen mit Libelle erst einige Zeit später auf. **Militär** war schon immer technisch voraus.



Zum Vergleich hier einige verschiedene Typen aus meiner Sammlung.

FRANKREICH



DEUTSCHLAND



ENGLAND

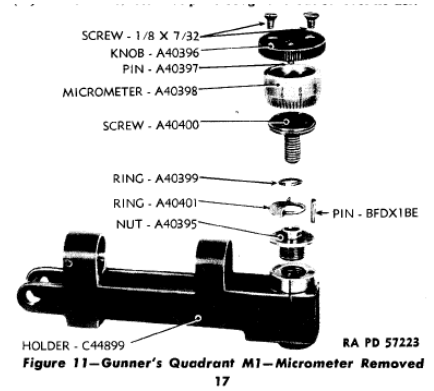
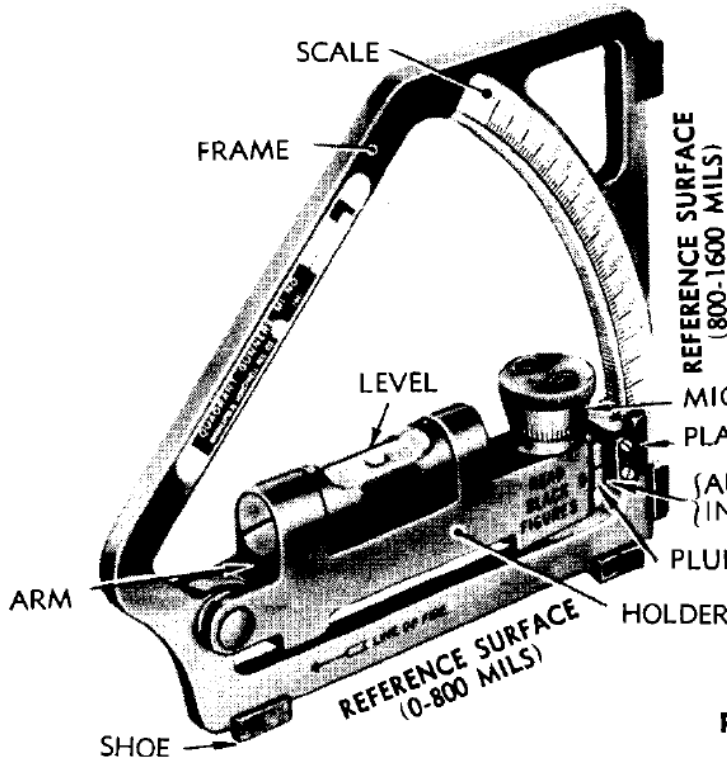


Und dies ist ein russischer Winkelmesser aus dem letzten Krieg.



Im Internet kann man dieses englische Handbuch von 1943 runterladen von einer modernen Setzwaage (in Englisch genannt Gunner's Quadrant) Typ 1918 aber immer noch aktuell.

WAR DEPARTMENT
TECHNICAL MANUAL
ORDNANCE MAINTENANCE
GUNNER'S QUADRANTS
M1 AND M1918
16 AUGUST 1943



RA PD 81117

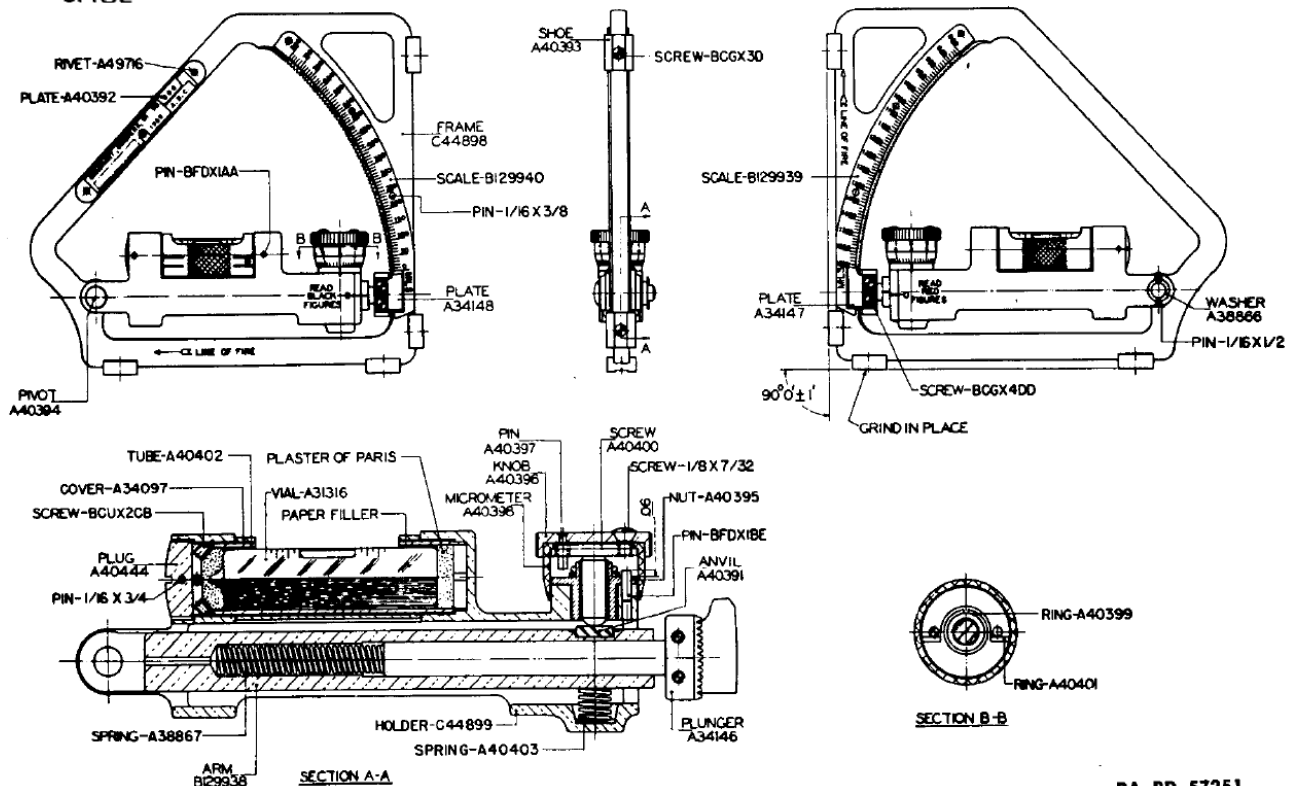


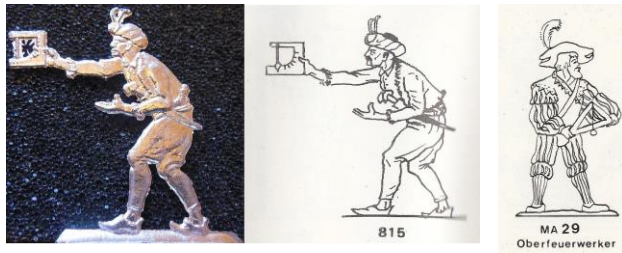
Figure 19—Gunner's Quadrant M1—Assembled and Sectioned Views

ZINNSOLDATEN

Während meiner Recherchen fand ich auch, dass diese Geschütz-Instrumente auch von **Sammlern von Zinnfiguren benutzt werden.** ☺

Von einem Verkäufer hier in der Nähe kaufte ich einige Figuren und Instrumente: Einen Soldaten (Jamak) der Osmanischen Artillerie in der Schlacht um Wien 1529 bzw. 1683 mit einem Winkelmesser zum Ausrichten der Kanone.

Rechts: Soldat von Kaiser Maximilian I. mit einer Setzwaage



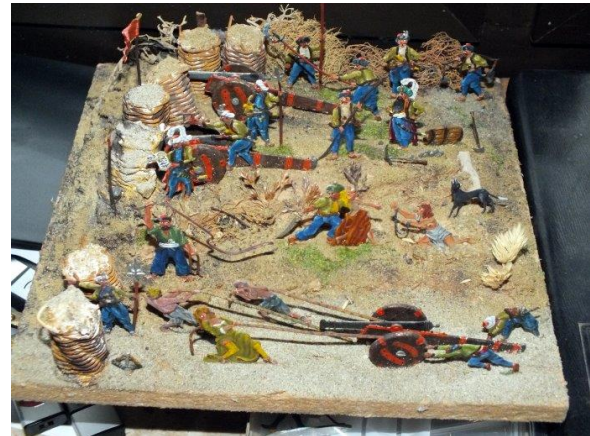
Über die Ausrüstung (10 Mann pro Kanone) der Osmanischen Artillerie (Topdschi) schrieb vor ziemlich genau 193 Jahre das Berliner Militar-Wochenblatt:

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs.
Militär-Wochenblatt.

~ No. 294. ~
Berlin, Sonnabend den 9^{ten} Februar 1822.
(Expedition: Breiten No. 3.)

— an der Spitze jedes Regiments steht ein Oberst (Tschorbadsch). Die zur Bedienung einer Kanone bestimmte Mannschaft besteht aus dem Usta, Kanoniermeister, seinem Gehülfen (Jamak) und 8 Artilleristen. Unter Sultan Selim waren auf jedes Feldstück außer diesen 10 Artilleristen noch 10 Fußsoldat, Hülfere, (also eine permanente Bedeckung)

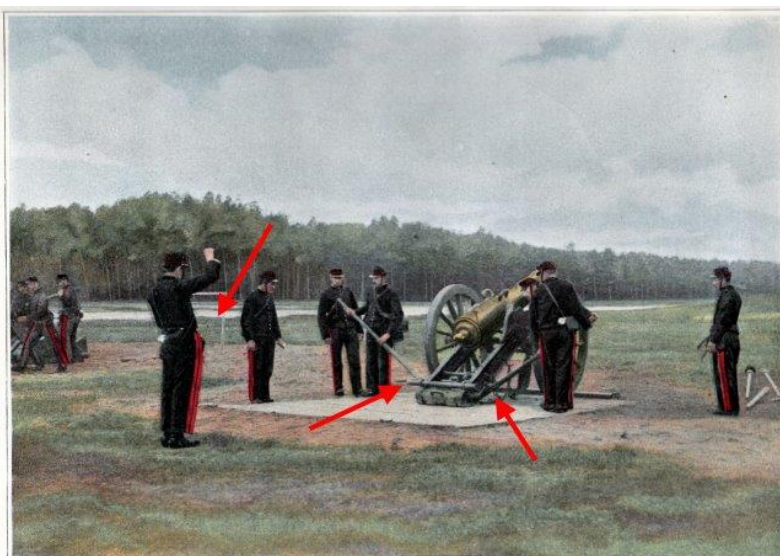
Am Ende habe ich dann noch ein kleines Diorama gekauft, mit einer Kampfszene mit 3 Kanonen und den entspr. Messgeräten der osmanischen Armee. Es zeigt ganz plastisch den Einsatz dieser Instrumente. ☺



Zum Vergleich bemalte Kanone und unbemalter Soldat.



In meinem Archiv habe ich ein franz. Heft (ohne Datum) „ALBUM MILITAIRE, Artillerie a pied” gefunden, in dem gezeigt wird, wie die französische Artillerie früher ihre Kanonen ausgerichtet hat. Ein Foto zeigt sehr gut die Benutzung des Senklotes für die „pointage”, wie die Franzosen die Ausrichtung nennen.



POINTAGE AU FIL A PLOMB D'UNE PIÈCE DE 24 DE SIÈGE

Ce canon est en bronze et se charge par la bouche; il fait encore partie de l'armement des places. Le pointage se fait à l'aide du fil à plomb.

Man kann auch sehen, wie der „Schwanz“ der Kanone mit zwei hölzernen Stangen in die richtige Position gebracht wird.

Am Schluss des Kapitels einige LINKS und FOTOS von Internetseiten, auf denen Du mehr Infos über dieses Thema finden kannst:

Der Geschütz-Quadrant (gunner's quadrant) und andere Infos kann man finden auf der Seite von John Francis Guilmartin, Jr. Prof. of History, Ohio State University: <http://www.angelfire.com/ga4/guilmartin.com/fig08.html>

Die Seite des „Museum of the History of Science“, Oxford, UK

<https://www.mhs.ox.ac.uk/>



Über 250 Fotos wie dieses links gibt es zu sehen, wenn man die DATABASE SUCHE auf dieser Seite benutzt für „QUADRANT“

Gunner's Level
German Early 18th Century

Leider weiß ich nicht mehr, wo ich die folgenden Fotos unten und auf der nächsten Seite gefunden habe. Sorry. ☹️

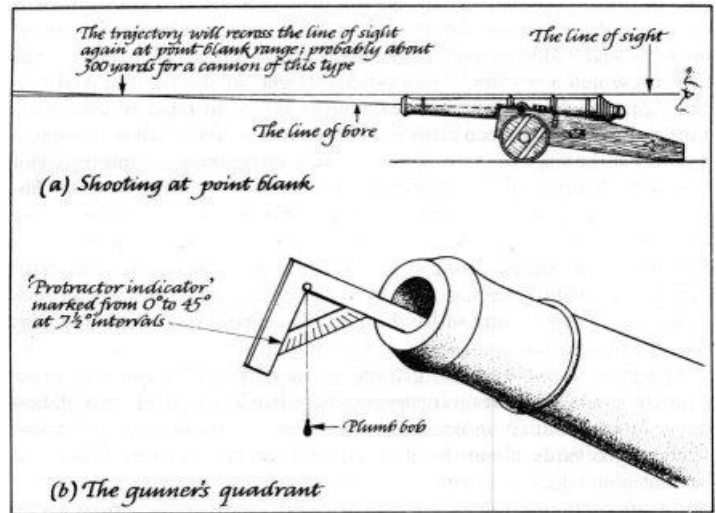
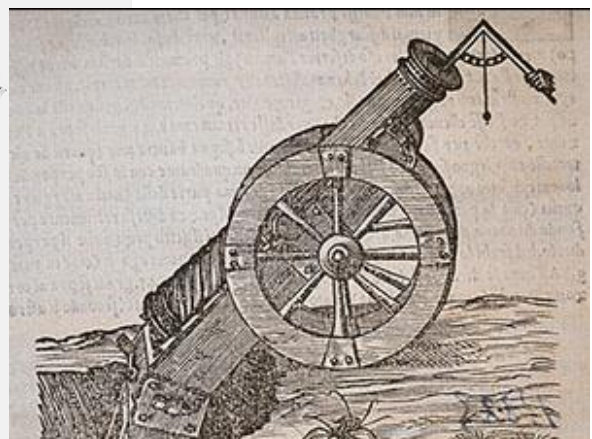
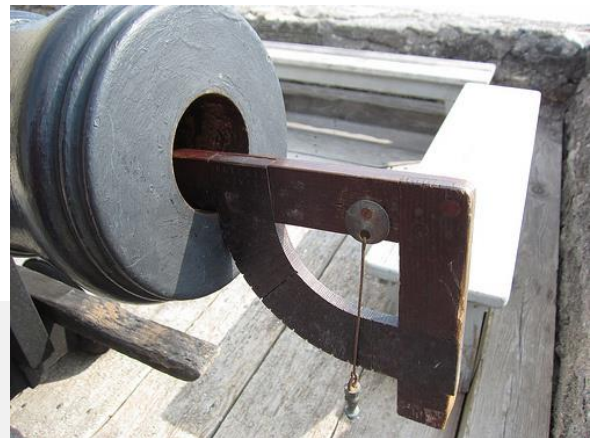


Fig. 8 Shooting at point blank and the use of the gunner's quadrant
NOTE. Aiming 'by the line of metals' at a target level with the gun results in a positive angle of elevation of the bore of the gun of 1-3°, depending on the geometry of the gun.

Auf der Seite (ein Blog von Craig Swain über den Bürgerkrieg in den U.S.A. usw.) betitelt

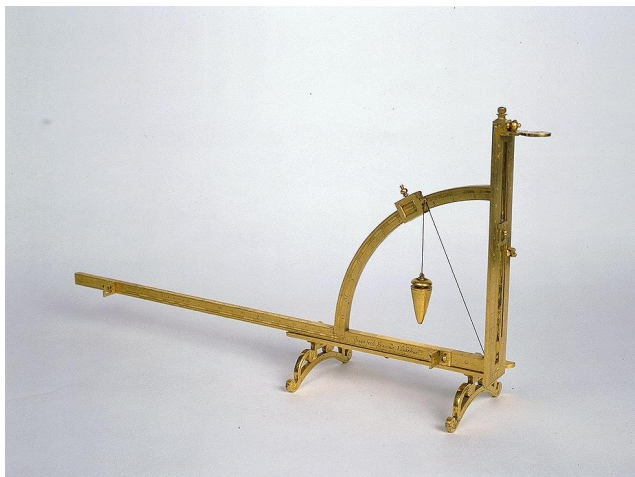
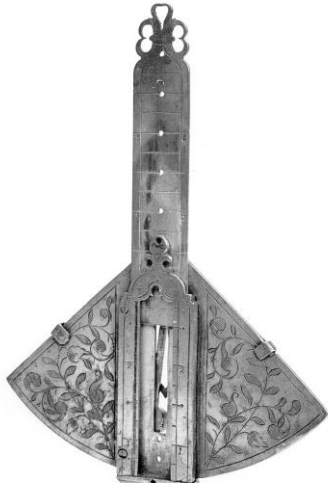
To the Sound of the Guns

Civil War Artillery, Battlefields and Historical Markers
Fand ich dieses nachgebildete Instrument und die Zeichnung.



Toll, wie genau diese Instrumente gefertigt wurden.

Das wäre doch eine schöne Ergänzung für jede Sammlung.



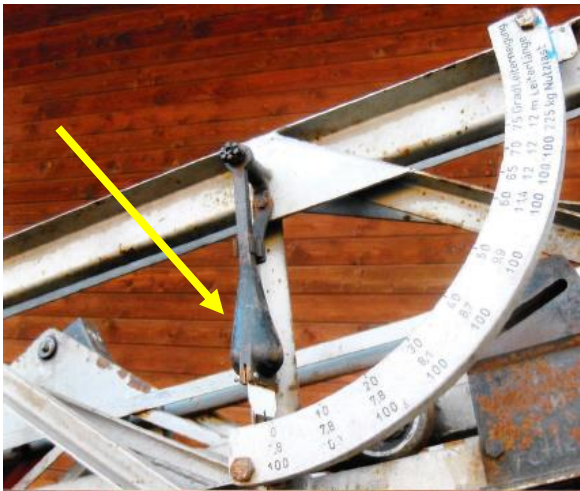
3. WINKELMESSER BEI DER FEUERWEHR

Nachdem ich von einem Händler in Dresden ein Senklot gekauft hatte, bekam ich von ihm noch einige Fotos geschickt. Es handelt sich um einen Winkelanzeiger mit Schwerkraftanzeiger an einer Feuerwehrleiter

Hat Deine örtliche Feuerwehr auch noch solche Anzeigergeräte?

Dann schick mir bitte mal ein Bild davon.

Für diese Art von Leitern ist es sehr wichtig, den Winkel zu kennen, denn davon hängt die zulässige Belastung ab.

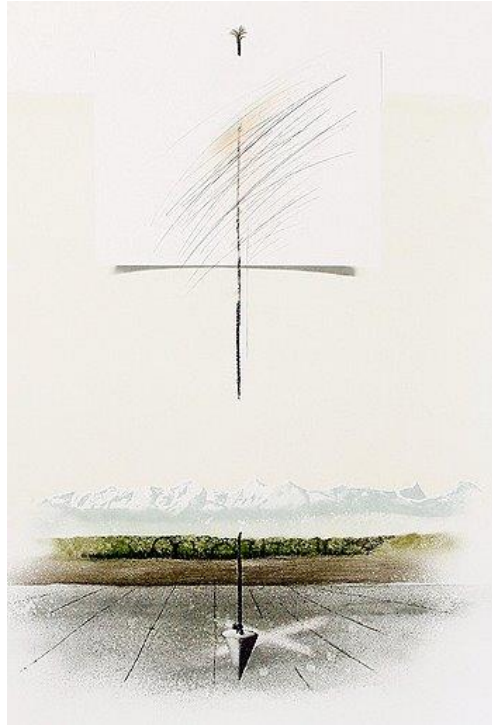


Auf den Skalen finden wir die **GRADANZEIGE**, die **LEITERLÄNGE** und **die daraus resultierende MAXIMALE NUTZLAST**.

4. LITHOGRAPHIE update

In meinem letzten Newsletter fragte ich, wer den Namen des Künstlers dieser Lithographie kennt. Eine Stunde nach dem Versand hatte ich schon die Antwort! Mein Freund Dogan in Istanbul hat auch so eine Lithographie mit einem Text hintern drauf:

Baukunst Rg. V. 12.9.78, Schmidt-Stein C6759
"Landschaft mit Senklot"



Der Künstler ist Michael Schmidt-Stein, geboren 1942 in Ratingen.

Ich habe ihm eine Email geschickt mit der Bitte um Informationen.

5. SENKLOT-KALENDER 2015

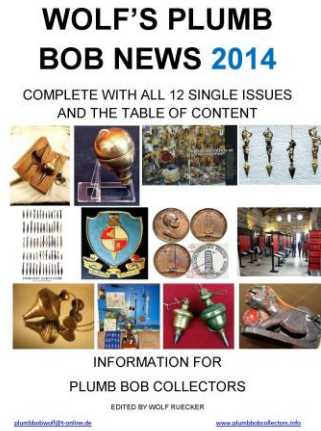
Ende 2014 habe ich an einige Leser meines Newsletters einen **SPEZIAL SENKLOT KALENDER 2015** geschickt. Er steht zum Download auf meiner Internetseite zur Verfügung.



6. NEWSLETTER BROSCHÜRE 2014

Ich habe alle 12 Ausgaben meines Newsletters 2014 in einer PDF-Datei zusammengefasst. Diese Datei kann man nehmen und im Copy-Shop um die Ecke die Gesamtausgabe als Broschüre ausdrucken zu lassen.

Ich habe noch einige Ausdrücke da. Bei Bedarf einfach per Email anfragen nach Bedingungen.



7. NOCH EINIGE WEIHNACHTSKARTEN

In der Dezemberausgabe hatte ich einige Weihnachtskarten von Sammlerfreunden gezeigt. Hier sind noch einige „Nachzügler“: Danke an alle Zusender.



Galeries Lafayette, Paris, Frankreich.
Weihnachts-„Senklot“ ☺

Von Ulrich Biber, D.

Um festzustellen, dass man in Schleswig-Holstein durch den Wind schief stehende Bäume hat, braucht man nicht unbedingt ein Senklot. ☺



Grüße aus SPANIEN:

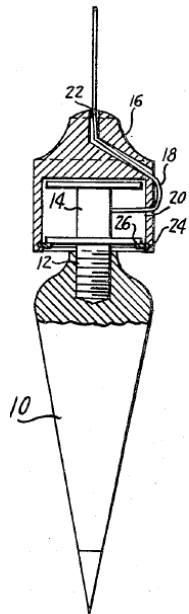


8. WER HAT EIN "PEACOCK" FÜR MICH?

Für meine Sammlung suche ich noch dieses amerikanische patentierte PEACOCK Zubehör, das man auf eine normale amerikanische „Karotte“ aufschrauben kann. Es dient zur Schnurspeicherung.



R. T. PEACOCK
PLUMB BOB
Filed July 18, 1966



10. BEMERKUNG

Lieber Leser der SENKLOT NEWS,
Lieber Sammlerfreund,

dies ist ein Artikel der regelmäßig heraus gegebenen WOLFS SENKLOT NEWS, die auf Anfrage als Email-Anhang als PDF-Datei kostenlos verschickt werden.

Frühere Ausgaben sind zu finden auf meiner Homepage www.senklot.eu

Anfragen über email: plumbbobwolf@t-online.de

Viel Spaß beim Lesen

Wolfgang Rucker

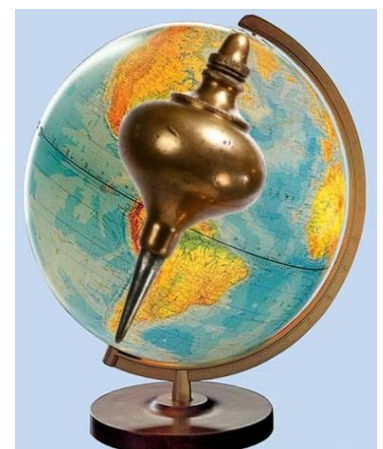
PS. Dieser Newsletter ist **auch in Englisch erhältlich**

9. ETWAS ZUM SCHMUNZELN

Manchmal werden solche „Chinesische Senklote“ angeboten. Leider sind es **keine Lote**, sondern GRIFFE für eine CHINESISCHE KAMPFKETTE.

Bei Wikipedia kann man lesen, dass es sich bei dieser Kette um eine Waffe handelt, die bei verschiedenen chinesischen Kampfsportarten verwendet wird. Sie besteht aus einigen metallischen Stangen, die mit Ringen verbunden sind, um eine flexible Kette zu bilden.

Unten einige Bilder solcher Waffen.



Logo der IPBCA INTERNATIONAL
PLUMB BOB COLLECTORS
ASSOCIATION. FÜR UNS DREHT
SICH DIE GANZE WELT
UM DAS SENKLOT ☺